

Tarifabschluss für Firma Rudolf Pack

Drei Jahre wurde verhandelt. Jetzt hat die Belegschaft von Rudolf Pack endlich einen Entgelttarifvertrag, der die Eingruppierung regelt und zukünftige Entwicklungen berücksichtigt.

PACK Feindräfte

Nach den ersten Betriebsratswahlen 2012 war mit Hilfe der IG Metall schnell eine betriebliche Tarifkommission gebildet worden. Nach ihrer Wahl hatten die Betriebsräte festgestellt, dass für das Entgeltgefüge in vielen Bereichen der »Nasenfaktor« bestimmend war. »Dass es jetzt eine saubere Übergangsregelung und klar definierte Eingruppierungsmerkmale gibt, hatte sicher auch mit unserem Organisationsgrad von 92 Prozent zu tun«, erklärt Simon Stefer, für den dies der erste Haustarifvertrag war. »Zukünftig werden die Entgelte auf dieser Basis analog zum Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW steigen.«

Als nächstes wird nun der Manteltarifvertrag »angepackt«, denn, so der Betriebsratsvorsitzende Rifat Koyuncu: »Neben dem Entgelt sind auch die Arbeitsbedingungen für uns entscheidend.«



►TERMINE

- 3. September: Jubilarfeier
- 7. September: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 10. September: TTIP Infoveranstaltung
- 11. September: Büro geschlossen
- 12. September: Jugendfußballturnier
- 17. September: Ortsvorstand und Delegiertenversammlung
- 28. bis 30. September: Sekretärsklausur

TTIP auf dem Prüfstand

Diskussion am 10. September Geht es bei TTIP um freien Handel zwischen den USA und der EU? Oder in Wirklichkeit um mehr Macht für große Konzerne – auf Kosten der Demokratie, der Menschen und der Natur? Der renommierte Wissenschaftler Dr. Wolfgang Kessler (62) bezieht Stellung.

Die Gemeinschaftsveranstaltung, an der außer der IG Metall acht weitere Organisationen beteiligt sind, beginnt am Donnerstag, 10. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde, Hohenstein 2, in Engelskirchen-Ründeroth. Der Referent, Dr. Wolfgang Kessler, ist promovierter Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler und einer der zwei Chefredakteure der christlichen, kirchenunabhängigen Zeitung »Publik-Forum«. In seinem Vortrag geht es auch um Arbeitnehmerfragen: Was ist mit den neuen Jobs, die TTIP angeblich bringt? Werden das vollwertige Arbeitsverhältnisse sein? Werden Investoren zum Beispiel vor Schiedsgerichten gegen den gerade

beschlossenen Mindestlohn klagen können? Und wie wirkt sich TTIP auf die kommunale Daseinsvorsorge aus? Können Dienstleistungen wie die Wasserversorgung privatisiert werden? Ist die sinnvolle Alternative

zum Freihandel nicht ein fairer Weltmarkt, wo alle Produzenten soziale Mindestnormen einhalten müssen? Über diese Themen wird Dr. Kessler sprechen und anschließend Fragen beantworten. Der Eintritt ist frei.

Zuwanderer wurden Opfer des Hexenwahns

Der Frauenausschuss der IG Metall erlebte eine spannende Themenführung durch Köln.

»Hexenverfolgung in Köln«: Dieses Thema mobilisierte weit über 20 Kolleginnen des IG Metall-Frauenausschusses. In Köln erlebten sie eine spannende Führung durch die

Gründerin des Kölner Frauengeschichtsvereins, die Historikerin Irene Franken. Sie erklärte zunächst, wie leicht eine Frau als Zauberin denunziert werden konnte. Für Schicksalsschläge, Krankheiten und Verluste wurden allzu gern Frauen verantwortlich gemacht, denen man

nach sagte, sie hätten dieses Böse ihren Mitmenschen »angezaubert«. »Frankenturm«, Verhöre, Folter, die Suche nach so genannten »Hexenmalen« und schließlich der Scheitern. Aber wie konnte dieser Verfolgungswahn in der frühen Neuzeit überhaupt entstehen? Die Antwort der Expertin: Damals gab es immer wieder Epidemien, die viele Menschen in großen Städten dahinfließen. In die frei gewordenen Wohnräume zogen Zuwanderer aus anderen Regionen ein, die als Fremde mit anderen Gebräuchen misstrauisch beäugt, angefeindet und denunziert wurden. Und für die Eröffnung eines Verfahrens reichte schon eine – oft aus Hass und Neid erfundene – Zeugenaussage. Heute ist es an uns, Fremden gegenüber aufgeschlossen zu sein. Denn ohne gegenseitiges Verstehen und Toleranz ist ein Zusammenleben kaum möglich – im Betrieb wie auch in der Gesellschaft allgemein.



Interessantes zum Thema Hexenwahn erfuhren die Oberbergerinnen von der Kölner Historikerin Irene Franken.